

Büro- und Selbstorganisation

Effektive und effiziente Büroorganisation fällt Nicht-Kaufleuten zumeist schwer. Optimales Organisieren und Rationalisieren sowie Delegieren gewinnt ein immer größeres Gewicht zur Sicherung der wirtschaftlichen Existenz.

Der tägliche Termindruck ist dabei ein Problem für alle. Die Leistungsfähigkeit kann durch ein besseres Zeitmanagement optimiert werden.

Im Seminar werden einfache Mittel und Methoden aufgezeigt, mit denen die praktische Arbeit stressfreier und effizienter bewältigt werden kann und zusätzlich die Qualität der Tätigkeit erhöht wird.

Referent: Uwe Fillsack, Dipl. Sozialarbeiter, Organisator (IHK), Berufsbetreuer und Unternehmensberater
Montag, den 20.4.2009 und Dienstag, den 21.4.2009
von 10.00 – 17.00 Uhr

Alternativen zu freiheitsentziehenden Maßnahmen im Pflegeheim - Vermeidungsstrategien und Empfehlungen

Fachtag am 8.4.2009

Studien belegen: in vielen Einrichtungen der Pflege gehören verschlossene Türen, Bettgitter, körpernahe Fixierungen oder Ruhigstellen mit Medikamenten zum Alltag. Ergebnisse eines vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Modellprojektes "Reduktion von körpernahe Fixierung bei demenzerkrankten Heimbewohnern" belegen, dass Dauer und Häufigkeit von Fixierungen durch eine Kombination einfacher Maßnahmen gesenkt werden können. Diese Erkenntnis umzusetzen ist nicht nur Aufgabe der Pflege. Die Betroffenen selbst können ihre Rechte oft nicht einfordern. Umso wichtiger ist, dass Betreuer, Bevollmächtigte, die Heimaufsicht und Richter, die freiheitsbeschränkende Maßnahmen genehmigen müssen, Alternativen zu freiheitsbeschränkenden Maßnahmen kennen und

diese einfordern. Auf einem Fachtag am 8.4.2009 werden Alternativen zu freiheitsbeschränkenden Maßnahmen vorgestellt und Handlungsansätze entwickelt. Die Tagung richtet sich an Vormundschaftsrichter, Betreuer, die Heimaufsicht und Mitarbeiter von Betreuungsbehörden und Betreuungsvereinen. Für die Tagung wird gesondert eingeladen.

Netzwerke kollegialer Beratung können bei ausreichenden Anmeldungen gegründet werden. Weitere Informationen bei Frau von Renner, siehe unten.

Anmeldung:

Für alle Fortbildungen ist eine Anmeldung bis 4 Wochen vor Beginn der Fortbildung erforderlich. Nach Ablauf der Anmeldefrist erhalten Sie eine Nachricht, ob Sie einen Teilnehmerplatz erhalten haben. Die Anmeldung richten Sie bitte an das:
Bezirksamt Altona
Betreuungsstelle Nord
Frau von Renner
Winterhuder Weg 31
22085 Hamburg
oder per Fax: 428635400, Tel. 42863 2157
Für die Anmeldung benötigen wir:
Name, Adresse, Tätigkeit Telefonnummer, Fax- Nr. und e-mail Adresse

Kosten:

Die Fortbildungen und die Veranstaltungsreihe sind kostenfrei. Für das Netzwerk wird eine Selbstbeteiligung von 90,-€ erhoben.

Veranstaltungsort:

Bezirksamt Altona
Betreuungsstelle Nord
Winterhuder Weg 31, 1. Stock
22085 Hamburg

Nur das Seminar zur Deeskalation am 3. und 4. März 2009 sowie der Fachtag am 8.4. 2009 finden im Südring statt. Der genaue Veranstaltungsort wird Ihnen mit der Zusage noch mitgeteilt. Informationen über die Fortbildungsangebote und Veröffentlichungen der Tagungen finden Sie auch unter: www.betreuungsrecht.hamburg.de

Fortbildungsangebote für Hamburger Berufsbetreuerinnen und Berufsbetreuer

1. Halbjahr 2009

Deeskalation

"Wehret den Anfängen".

Kognitionen und Strategien für das Verhalten in schwierigen, aggressionsgeladenen Situationen

In diesem Seminar werden Inhalte vermittelt, die in angespannten Situationen vorbeugend und/oder deeskalierend wirken können:

- Begriffsbestimmung Aggression/Gewalt/Angst
- Diagnostik von aggressivem Verhalten, als Instrument, um Verhalten einigermaßen objektiv einordnen zu können; daraus abgeleitet die entsprechenden sinnvollen Interventionen.
- Analyse "schwieriger" Situationen aus der Vergangenheit
- Beeinflussende Faktoren (sowohl die individuellen als auch die externen)
- Stress und Bewertungsprozesse
- Kommunikation und Sicherheit bei unerwünschtem, störendem, bedrohlichem Verhalten.
- Auswirkungen von Attribution, Vorurteilen, Umgang mit Regeln
- Gewinn-Gewinn-Verhalten
- Ausgewählte Techniken zur Befreiung aus übergriffigen Situationen (z.B. am Körper, Armen, Kleidung festhalten, in die Haare greifen, würgen)
- Betreuungsgespräch nach belastenden Situationen

In dem zweitägigen Seminar stehen Übungen und Rollenspiele im Mittelpunkt, damit die kognitiv erfahrenen Kenntnisse umsetzbar werden. Das Seminar ist stark praxisorientiert.

Dieses Seminar ist für Berufsbetreuer gedacht, die ihre Kompetenz erweitern möchte, um gerade auch schwierige Betreuungen mit hohem Konfliktpotenzial führen zu können.

Referent: Klaus Wille, Krankenpfleger, Trainer für Deeskalationsmanagement seit 1996, Klinikum Bremen- Ost GmbH
Dienstag, 3. und Mittwoch, 4. März 2009
von 9.00 -16.30 Uhr

Schreibwerkstatt

Berichte für das Vormundschaftsgericht

Berichte für das Vormundschaftsgericht müssen die Arbeit von Berufsbetreuerinnen und Berufsbetreuern mit den Betreuten so dokumentieren, dass Richter und Rechtspfleger die Arbeit nachvollziehen und notwendige, tragfähige Entscheidungen treffen können.

Der praxisbezogene Workshop vermittelt das handwerkliche Rüstzeug, um Berichte künftig (noch) schneller und klarer formulieren zu können. Das Seminar ist sehr praxisbezogen. Es wird an eigenen Texten geübt. Die Empfehlung zur Hamburger Mustergliederung ist Grundlage des Seminars.

Lernziele:

Der Adressat

- Was ist wichtig für das Gericht?
- Perspektivenwechsel: Texte für Adressaten schreiben, nicht für sich selbst

Worte, Sätze, Stil

- Sprachgefühl erweitern, um ein jederzeit verfügbares Korrektiv bei sich zu haben
- Schreibtechniken verfeinern: Zehn Regeln für das Auffinden richtiger Worte und das Entschachteln von Sätzen

Aufbau und Gliederung

- Tipps und Tricks für die inhaltliche Strukturierung von Berichten
- Textaufbauregeln und Dramaturgie

Referentin: Petra Bäurle, Studium der Germanistik und Geschichte, zunächst Journalistin, jetzt als Trainerin, Texterin und Moderatorin selbstständig.

1. Seminar: Montag, 2. März und Dienstag, 3. März 2009

2. Seminar: Donnerstag, 7. Mai und Freitag, 8. Mai 2009, jeweils von 10.00 – 13.00 Uhr

Wege aus dem Dauerstress

Stimmige Selbstführung als erfolgreiche Strategie gegen Dauerstress und Burnout

Die Anforderungen an uns nehmen fast täglich zu – privat und vor allem auch in „sozialen Berufen“. Die normale Folge ist ein innerer Spagat zwischen Erfüllung der an uns gestellten Anforderungen und unseren eigenen Vorstellungen vom Leben und der Arbeit. Dieses Hin- und Hergerissen-Sein ist manchmal eine Not, weil es zu Zerrissenheit, Lähmung und Stress führen kann. Gleichzeitig ist es eine enorme Ressource, die wir zur aktiven Gestaltung unseres Handelns nutzen können. Voraussetzung: Wir formen die unterschiedlichen Seelen in uns zu einem „inneren Team“ – wir führen uns selbst stimmig.

Referent: Thomas Bock, Bock & Teves GbR, Berater und Trainer zum Thema betriebliches Gesundheitsmanagement

1. Vortragsveranstaltung

Dienstag, den 16.06.2009 von 16.00-18.00 Uhr

2. Fortbildungsveranstaltung

Voraussetzung für die Teilnahme:

- Teilnahme an der Vortragsveranstaltung
 - die Bereitschaft, eigene Themen einzubringen
- Montag, den 29.06.2009 von 09.00-17.00 Uhr

Vorankündigung

Das Bezirksamt Altona beschäftigt sich in der Veranstaltungsreihe **Rückblicke** mit zeitgeschichtlichen Zusammenhängen des Umgangs mit kranken und behinderten Menschen. Sozialhistorische Aspekte von Entmündigung und rechtlicher Vertretung werden besonders berücksichtigen. Am **10. Juni 2009** um 17.30 Uhr wird **Dr. Konrad Hummel** einen Rückblick halten auf die Entwicklung der **Lebenssituation und Versorgung alter Menschen** in den letzten Jahrzehnten.